



Salzburger Fischerei

Berichtigung:

Der Druckfehlerteufel hat im Heft 4 gleich zweimal zugeschlagen. Auf Seite 91 oben (Alois Laimböck zum 75. Geburtstag!) und auf Seite 92 (Zwei verdiente Funktionäre des

Salzburger Sportfischerei-Vereines gestorben) wurden die Druckblöcke seitenverkehrt abgedruckt. Wir bitten um Entschuldigung.
Die Redaktion



Terminkalender:

26. Juni 1983: Fischergemeinschaft Hochfilzen, 7.00 Uhr, Grießensee.
2. Juli 1983: Peter-Pfenninger-Schenkung Lieferung: Jugendpreisfischen am Karlsbader Weiher, 13.30 Uhr.
3. Juli 1983: Fischerjahrtag 1983: Peter-Pfenninger-Schenkung Lieferung.
9. Juli 1983: Sport Rehm/HSV-Jugendpreisfischen am Autobahnsee Gois, Viehhausen in Zusammenarbeit mit den Salzburger Nachrichten. Startberechtigt sind die Jahrgänge 1967 – 1974, Wertung in zwei Altersklassen. Nennung gegen Gebühr von S 30,- im Sporthaus Rehm, Rudolf-Biebl-Straße 5a, Salzburg.
13.-14. August 1983: Petri-Heil-Verein Salzburg: 24 Stunden Marathonfischen am Imsee.
17. September 1983: Arbeiterfischereiverein Salzburg: Vereinsfischen in der Salzach. Treffpunkt Gasthof Rechenwirt, 14.00 Uhr.
24. September 1983: Prof. Einsele, Simon Krieg, Eudard Bayrhammer-Gedächtnisfischen am Wallersee.
25. September 1983: Fischereiverein Hallein: Seniorenfischen von 6.00 bis 12.00 Uhr.
1. Oktober 1983: Fischereiverein Hallein: ab 7.00 Uhr Reinigungsaktion der Salzachufer.
3. Dezember 1983: Fischereiverein Hallein: 15.00 Uhr, Jugendweihnachtsfeier.
17. Dezember 1983: Fischereiverein Hallein: 15.00 Uhr, Seniorenweihnachtsfeier.

Bezirksfischertage:



Am Rednerpult Landesobmann Hans Lerchner. Sitzend von rechts nach links: Bezirksobmann Anton Rinnerthaler, Landesrat Dipl.-Ing. Mayr-Melnhof, Hofrat Dipl.-Ing. Franz Spindler, Vizebürgermeister Gerhardt Bacher, Landesobmann-Stellvertreter Hofrat Dr. Hechenblaikner und Senatsrat Dr. Kurt Schmoller.

Foto Tautscher

Salzburg-Stadt

Die Sportfischer und Funktionäre des Bezirkes Salzburg-Stadt fanden sich am 18. März 1983 im Müllner Bräustübl zusammen, um ihren Bezirksfischertag zu begehen. Mehr als 350 Petrijünger sind der Einladung gefolgt und die Veranstaltung wurde durch eine Reihe von Ehrengästen zu einem vollen Erfolg.

Der Bezirksobmann Anton Rinnerthaler begrüßte besonders herzlich den ressortzuständigen neuen Landesrat Dipl.-Ing. Friedrich Mayr-Melnhof und den Bürgermeister-Stellvertreter der Stadt Salzburg, Gerhardt Bacher, die erschienenen Gemeinderäte und vor allem die Standesvertretung mit Landesobmann Hans Lerchner an der Spitze. Anwesend waren die Bezirksobmänner des Pongaus und Tennengaus und alle Fischereivereine der Stadt Salzburg sowie Gäste aus Freilassing. Vizebürgermeister Gerhardt Bacher brachte zwei Probleme der Stadt und zwar:

a) Der Leopoldskroner Weiher droht zu verschlammten und das Landschaftsschutzge-

biet ist in Gefahr. Daher hat die Stadt einen Dreistufenplan ausgearbeitet und will im Jahre 1983 bereits die erste Etappe in Angriff nehmen. Die Ränder des Weihers und die Schilfregion werden bei den Ausbaggerungsarbeiten geschont.

b) Das größte Problem für die Stadt bleibt aber nach wie vor die Salzachverschmutzung durch die Halleiner Papier-AG. Die gesamten Bestrebungen der Stadt durch den Reinhaltverband und die Errichtung der großen Kläranlage Siggerwiesen bleiben Stückwerk, wenn die Salzach durch Hallein so verschmutzt wird. Die bisherigen Aufwendungen in Siggerwiesen lassen aber doch die Hoffnung zu, daß die Salzach in unserer Stadt in überschaubarer Zeitspanne wieder sauber wird.

Der neue Ressort-Landesrat Dipl.-Ing. Mayr-Melnhof überbrachte die Grüße des Herrn Landeshauptmannes und brachte einiges Zahlenmaterial über die bisherigen Aufwendungen der Reinhaltverbände des Landes. Allein im Jahr 1982 wurden 225 Millionen Schilling an Bundes- und 93 Millionen Schilling an Landesmitteln ausbezahlt und verbaut. Das größte Bauvorhaben ist der Reinhaltverband Salzburg-Stadt und Umland-

gemeinden mit Aufwendungen von 96 Millionen Schillingen. In den letzten Jahren – und hier ist das Land Salzburg im Ausbau österreichweit führend – wurden alleine für Reinhaltekanäle, Ufersammler, Kläranlagen usw. **803 Millionen Schilling** verbaut! Der Landesrat schloß mit dem Wunsche, daß die Arbeit der Reinhalteverbände weiterhin so fruchtbar bleiben möge und wünschte den Fischern der Stadt ein kräftiges Petri Heil!

Aus dem **Tätigkeitsbericht des Bezirksobmannes** ging hervor, daß erstmals die „Traumgrenze“ von 2000 Fischern in der Stadt Salzburg überschritten werden konnte. Es gab zum Bezirksfischertag genau 2023 Sportfischer. Der Bezirksobmann erwähnte besonders die freiwillige und uneigennützte Arbeit der Fischer im Dienste des Umweltschutzes und der Gewässerreinigung. Wenn auch im Berichtsjahr der Bezirk von einem größeren Fischsterben verschont blieb, brachten Ölschädigungen und sonstige Verschmutzungen immer wieder Probleme in den Gewässern mit sich.

Besonders deutlich wurde der Bezirksobmann bei den brennenden **Problemen der Gewässer der Stadt:**

1) Wenn auch durch die Halleiner Papier AG vorerst alle Auflagen der Wasserrechtsbehörde erfüllt wurden, gleicht die Salzach einer Kloake. Erst vor kurzer Zeit hat das Ministerium in Wien wieder den Endausbau der vollbiologischen Anlage in Hallein um ein weiteres Jahr verlängert. So ist zu befürchten, daß die Stadt auf eine „grüne Salzach“ noch lange warten müssen.

2) Die Öl- und Säureverschmutzung der

Autobahnparkplätze nimmt Formen an, die bedenklich stimmen. War vorerst der Autobahnrastplatz in Golling im Gespräch, so ist es jetzt der Autobahnparkplatz bei der Staatsgrenze Walserberg. Die Nichtwartung der vorhandenen Anlagen oder überhaupt das Fehlen geeigneter Benzin- und Ölabscheider bringen Säurerückstände nach Regenfällen in die Aufzuchtsbäche der Stadt. Die Folge ist ein großer Ausfall von Jungfischen und Brut. Hier sollte man von der Republik Österreich selbst mehr Umweltgesinnung erwarten!

3) Ein Dauerbrenner für Gewässerverschmutzung ist die laufende Schädigung durch die Deutsche Bundesbahn beim Stauwerk Bad Reichenhall. Ein total veraltetes Werk stützt sich auf einen Wasserrechtsbescheid des Jahres 1910 und schlemmt den Stausee nach Gutdünken. Die systematische Vernichtung der Ökologie im Salmonidengewässer der Saalach ist die Folge. Ohne wasserrechtsbehördliche Genehmigung duldet die Deutsche Bundesbahn im Stausee die kaufmännische Auswertung von Kies, das Schotterbrechen und Schotterwaschen. Die Feinsedimente verbetonieren nach Schlemmungen das Flußbett. Die zuständige Behörde in Berchtesgaden (Landratsamt) wartet über 10 Jahre bereits zu. Den Fischereiberechtigten bleibt nur mehr der Weg zu den Gerichten offen.

4) Als letzten Schwerpunkt nannte der Bezirksobmann die verheerende Verkotung der Salzachseen in Lieferung durch Wassergeflügel. Mit öffentlichen Geldern wurde eine Erholungsanlage durch die Stadt geschaffen. Die mißverständene Tierliebe mit

IHR FACHGESCHÄFT FÜR FISCHEREIGERÄTE

**SPORTHAUS
MARKUS
MAIER**

Große Auswahl, fachmännische Beratung, Lebendköder.

Als Mitglied der Salzburger Sportfischereivereine geben wir Tageskarten für die Vereinswässer aus.

Ab sofort Freitag keine Mittagssperre!

Salzburg, Rainerstr. 2
Telefon 71441

den unvernünftigen Fütterungsmaßnahmen bringt diese beängstigende Verschmutzung mit sich. Jagdliche Maßnahmen allein reichen offenbar nicht aus, die zu Bastarden degenerierten Wasservögel zu dezimieren. Im Interesse der Gesundheit unserer Bevölkerung und vor allem unserer Kinder muß immer wieder auf diesen Übelstand hingewiesen werden.

Auch Landesobmann Hans Lerchner wies auf die verschiedenen Schwerpunkte in der Fischerei hin und verlangte nach sehr langer und in Geduld ertragener Wartezeit endlich die Novellierung des Wasserrechtsgesetzes und damit für die Fischerei im Lande den Stellenwert, der ihr zusteht.

Nach den Referaten der Ständevertretung kam es zum einstimmigen Beschluß für die Wahl der Delegierten zum Landesfischertag.

Das Ehrenzeichen des Landesfischereiverbandes Salzburg in Silber erhielten für besondere Verdienste um die Fischerei Max Süka, Johann Kainz jun., Ferdinand Ebner, Josef Hödlmoser und Rupert Rehm.

Eine Filmdokumentation „Ein Stadtverein stellt sich vor“ veranschaulichte die fischereiwirtschaftliche Arbeit des Salzburger Sportfischereivereines. Obmann Franz Honeder kommentierte die Filmvorführung hervorragend und zeigte die vielen fleißigen Hände hinter den Kulissen, die der Sportfischer meist nicht sieht.

Die schon traditionelle Verlosung von Fischereigeräten und Gratisfischereilizenzen beendete fröhlich den gut organisierten Bezirksfischertag 1983.

Bezirk Pinzgau:

Der Pinzgau hielt diesmal am 9. April 1983 den Bezirksfischertag im vornehmen Sporthotel Brandlhof ab. Von den etwa 900 Sportfischern dieses Bezirkes waren 62 stimmberechtigte Mitglieder und eine Reihe von Ehrengästen erschienen. Oberregierungsrat Dr. Petz brachte die Grüße des Herrn Bezirkshauptmannes. Besonders begrüßte der Bezirksobmann OFR Dipl.-Ing. Dr. Klaus Kotschy, den Landesobmann Hans Lerchner und seinen Stellvertreter Hofrat Dr. Heinrich Hechenblaikner, aber auch den Bezirksobmann Paul Bolterl vom Bezirk Pongau.

Dr. Petz brachte in seinen Grußworten zum Ausdruck, daß das Wort „Umweltschutz“ bei den Fischern schon lange vor seiner heutigen Bedeutung einen Stellenwert hatte, daß zwischen der Wasserrechtsbehörde und den Sportfischern des Bezirkes ein ausgezeichnetes Verhältnis herrsche und daß er den Sportfischern Österreichs eine baldige Novellierung des Wasserrechtsgesetzes wünsche.

Bei dem Totengedenken für die verstorbenen Fischerkameraden galt ein spezielles Andenken dem verstorbenen Bezirksobmann-Stellvertreter Matthias Gassner, Bräurupp von Mittersill.

Der Bericht des BO. Dr. Kotschy brachte zum Ausdruck, daß im abgelautenen Fischerjahr die termingerechte Abgabe der Fang- und Besatzmeldungen besser funktionierte und daß er dies auch in diesem Jahr wieder erwarte. Im Detail wurden an Besatz in den Fließgewässern 4.877 kg, in den Seen 4.724 kg und in den Teichen 2.960 kg, insgesamt also 12.561 Besatzfische eingesetzt.

Demgegenüber stellt sich in den Fließgewässern 7.400 kg, in den Seen 11.388 kg und in den Teichen 4.072 kg, insgesamt also ein Ausfang von 22.860 kg. Die Bewertung dieses Ausgangs ergibt immerhin die stolze Summe von S 2,182.512, —. Bei diesen Meldungen erinnerte der Bezirksobmann wieder, die heimische Bachforelle beim Besatz besonders zu berücksichtigen. Für den Umweltschutz wurde der Zeller Sportfischereiverein besonders bedankt. Immerhin haben diese Sportfischer seit dem Jahre 1976 bereits über 20 Tonnen (!) Unrat und Müll aus dem See entfernt.

Landesobmann Hans Lerchner brachte den Sportfischern des Pinzgaues die Probleme des Landes. Besonders über die Flut von Kleinkraftwerken, die vom Steuerzahler subventioniert werden und die letztlich unsere Fischereireviere zerstören. Auch das fast schon zur Plage gewordene Überhandnehmen der Reiher in unsere Gewässern zwingt den Verband, Schritte des Gesetzgebers zu fordern. Schlußendlich verlangen auch die 200.000 Sportfischer ganz Österreichs die anstehende Novellierung des Wasserrechtsgesetzes. LO-Stellvertreter Dr. Hechenblaikner brachte die Grüße der Sportfischer des Landes und erinnerte an das waidgerechte Verhalten am Wasser.

Die laudatio zur Ehrung des Ing. Josef Adlmannsedler mit dem Landesehrenzei-

chen in Silber überbrachte LO Hans Lerchner.

Es gab bei diesem Bezirksfischertag auch die Wahl eines neuen Bezirksobmann-Stellvertreters für den Pinzgau. Einstimmig wurde Peter Gassner in dieses Amt gewählt. Auch die Wahl der Delegierten zum Landesfischertag erfolgte einstimmig.

Mit einer Verlosung von Tagesfischerkarten und Spenden ging dieser gut organisierte Bezirksfischertag für den Pinzgau zu Ende.

Bezirk Pongau:

Dieser Bezirksfischertag war getrübt durch die akute Einlieferung des Bezirksobmannes Paul Bolterl ins Spital. Noch am Vortag in guter Laune bei der Landesfischereirats-sitzung in Salzburg mußte BO-Stellvertreter KR Stadler dem versammelten Bezirksfischertag mitteilen, daß Paul Bolterl plötzlich erkrankte. Aber es wäre nicht Paul Bolterl – alles war für den Bezirksfischertag hervorragend vorbereitet. Dafür dem Bezirksobmann Pongau ein herzliches Dankeschön und die beste Genesung! Das war auch der Wunsch der versammelten Petrijünger.

Es waren im Gasthof Alte Post immerhin 169 stimmberechtigte Sportfischer und Bewirtschafter und 38 Gäste erschienen. KR Stadler konnte nach einem Totengedenken den Tätigkeitsbericht des Bezirksob-

mannes vortragen. Immerhin hat der Pongau 112 Fischereirechte und rund 180 Bewirtschafter, für die im Berichtsjahr 46 Verhandlungen besucht werden mußten und zu diesem Zwecke war der Bezirksobmann auch 92 Tage in vollem Einsatz. Auf gütlichem Wege konnte eine Entschädigung von insgesamt 120.000,- S erwirkt werden. Bei den Behörden bedankte sich der Bezirksobmann herzlich für die hervorragende Zusammenarbeit.

Ein Punkt des Kummers ist die durch ständige Bauarbeiten ganzjährig verschmutzte Salzach. Diese Verschmutzung wirkt sich auf die Fischerei besonders nachteilig aus. Der anwesende Dipl.-Ing. Schnelle von den Tauernkraftwerken berichtete dann auch über Aufforderung über die Uferverbauung der Salzach und über den Baufortschritt.

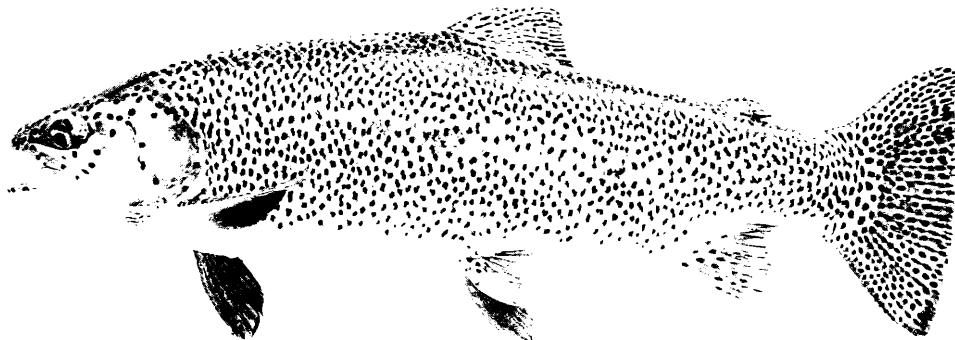
Besatz 1982: im Wert von S 2,155.796,-
Ausfang 1982: im Wert von S 4,831.877,-
Die Frage des Bezirksobmannes, ob künftighin zum Bezirksfischertag Einladungen ergehen sollen, wurde einstimmig mit „nein“ beantwortet.

In seinen Begrüßungsworten sagte Bürgermeister Kert, daß er sich wirklich freue, daß der Bezirksfischertag Pongau in Bischofs-hofen durchgeführt wird, zumal hier der erste große Eingriff in das Fischwasser der Salzach durch den Bau der ersten Staustufe auch erfolgt.

Oberregierungsrat Dr. Paier der BH St. Johann brachte die Grüße des Herrn Bezirks-

Forellen für die Sportfischerei

Nur in begrenzter Menge vorhanden.



Verkaufe große Forellen mit erstklassiger Fleischqualität zu sehr günstigen Bedingungen. **Speziell geeignet für die Sportfischerei!**

Forellenzucht Johann Achleitner, Ruf 0 77 42/25 22

hauptmannes, aber auch den Dank der Wasserrechtsbehörde für die gute Zusammenarbeit mit der Fischerei im Bezirk. Der fachliche Rat des Bezirksobmannes Bolterl war immer sehr wesentliche Grundlage für die Entscheidung der Behörde. Tote Gewässer sind für niemanden von Interesse, daher ist alles zu tun, um die Qualität unserer Gewässer zu erhalten. Auch namens der Bezirkshauptmannschaft sendete Dr. Paier herzliche Genesungswünsche an BO Paul Bolterl.

Landesobmann Hans Lerchner machte auf die Besonderheiten unserer heutigen Zeit aufmerksam. Sicherlich hat die Fischerei keine Freude mit der Salzachkette, aber wir brauchen halt einmal auch den elektrischen Strom. Die Fischerei freilich in diesem Raume wird sich entscheidend ändern. Der Landesobmann kam in diesem Zusammenhang auch auf die Fülle der geförderten Kleinkraftwerke zu sprechen, verlangte vehement die Novellierung des Wasserrechtsgesetzes durch Einräumung einer Parteistellung für die Fischerei und teilte mit, daß 1983 bereits wieder eine Lehrfahrt durchgeführt wird. Zum Abschluß teilte der Landesobmann mit, daß der Bezirksfischertag ein Genesungstelegramm an Paul Bolterl senden wird.

Auch LO-Stellvertreter Dr. Heinrich Hechenblaikner, der speziell die Sportfischer ansprach, wünschte dem Bezirksobmann herzlichste Genesung.

Bei den Ehrungen durch die Verleihung des Ehrenzeichens in Silber brachte der Landesobmann die einzelnen Verdienste der Geehrten vor. Diese Ehrungen erhielten Dipl.-Ing. Reinhard Pflüger, Bürgermeister Josef Kert, Adolf Bauer, Helmut Hundsdorfer und Ludwig Pfeffer.

Einstimmig gewählt wurden nach der Tagesordnung die 10 Delegierten zum Landesfischertag 1983.

Eine Verlosung von Tageskarten und ein herrlicher Film von Herrn Weitgasser beendete den gelungenen Bezirksfischertag des Pongaus.

Bezirk Lungau:

Der Bezirk Lungau ist immer wieder charakterisiert durch den Eindruck, es handle sich um ein Familienfest. Und so ist es auch. Bezirksobmann Oberforstrat Dipl.-Ing. Walter

Altrichter konnte bei der Eröffnung „seiner“ Sportfischer- und Bewirtschafterfamilie“ herzlich begrüßen. Eine Reihe von Ehrengästen wurde mit Applaus bedacht. Auch Landesobmann Hans Lerchner reiste aus Salzburg an.

Aus dem Tätigkeitsbericht des Bezirksobmannes war erfreulich die exakte und solide Berichterstattung über die fischereilichen Belange des Bezirkes. Bei der Reinhaltung der Gewässer konnte befriedigt festgestellt werden, daß der Kanalausbau zügig vorangeht und weitere Ausbautetappen im Planungsstadium fortschreiten. Verschiedene Orte stehen noch vor der Entsorgung und dem Anschluß an die Zentralkläranlage. Die Gemeinden Thomatal und Muhr konnten sich leider bis jetzt nicht entscheiden. In diesen Gebieten wird die Fischerei bei den Wasserrechtsverhandlungen bestimmt strengste Maßstäbe anzulegen haben. Der Bezirksobmann dankte dem Amte der Landesregierung, den Reinhaltverbänden und der Wasserrechtsbehörde, denn die Fischer hatten nicht zu hoffen gewagt, daß in relativ kurzer Zeit die Reinigung der Fließgewässer voranschreitet. Was die Flußverbauungen angeht, so sind bei der Longa im Bereich Althofen-Bruckdorf die Abschlußarbeiten im Gange. Die Murverbauung wird 1984 abgeschlossen sein. Die Verbauung der Longa muß vom fischereilichen Standpunkt als Vorbild für eine fischereifreundliche Verbauung eines Flusses hervorgehoben werden. Wenn hier aber der gewünschte Aucharakter nicht mehr wiederhergestellt wurde, liegt dies nicht an der Wasserbauverwaltung, sondern an den anliegenden Grundbesitzern, die ihre Grundstücke im Zuge der Grundzusammenlegung kultivieren ließen.

Bezüglich der Wildbachverbauung stellte BO Dipl.-Ing. Altrichter mit Genugtuung fest, daß die naturnahe und fischereifreundliche Verbauung heute schon fast zur Selbstverständlichkeit geworden ist. Gleichzeitig ersuchte der Bezirksobmann aber auch die Wildbachverbauung, Ersuchen von Grundanrainern um Verbauung von Wiesengerinnen deshalb abzuweisen, weil diese kleinen Gerinne als Kinderstuben für unsere Fische dienen und gleichzeitig auch als Fluchtweg. Es ist sowieso die Einengung des Lebensraumes unserer Fische, besonders im Hinblick auf die Kleinkraftwerke im Lungau, bereits besorgniserregend. Wenn auch die Großkraftwerke mit Bedauern zur Kenntnis genommen werden müssen, ist bei Klein-

kraftwerken die Wirtschaftlichkeit und das finanzielle Interesse von Einzelpersonen künftighin sehr genau zu überprüfen. Hand in Hand mit der Fragwürdigkeit geht auch die Zerstörung unserer Naturlandschaft und die Schädigung der Fischerei. Nun kam der Bezirksobmann auf das Großkraftwerk Einach vor den Toren von Tamsweg zu sprechen. Die Fischerei des Lungau muß diese Realität einfach zur Kenntnis nehmen. Der Ausbau ist bereits bescheidmäßig genehmigt und das Projekt zum bevorzugten Wasserbauprojekt erklärt worden. Das Wasserrechtsgesetz nimmt auf die Fischerei leider sehr wenig Rücksicht. Es wird daher eine Resolution zum Landesfischertag nur begrüßt, damit die Fischerei die ihr zustehende Rechtsstellung auch im Wasserrecht erhält. Zum Nachteil dieses Werkes: Die Ausleitungsstrecke der Mur wird ökologisch und landschaftsästhetisch schwer beeinträchtigt, die sogenannte Baronau – ein seltenes Stück Lungauer Landschaft – vernichtet. Das Rückstau-becken wird nur ein bescheidener Ersatz für die ertragsmäßig stark reduzierte 15 km lange Murstrecke sein. Die Einsprüche der

Anrainer waren enttäuschend, Naturschutz und Fischerei wurden glatt im Stich gelassen.

Nun zur Statistik:

Ausgang 1982:

Fließgewässer	1.873 kg
Seen	174 kg
Teiche	4.928 kg

Summe	6.975 kg
= Wert:	S 766.966, –

Besatz 1982:

Fließgewässer	1.532 kg
Seen	136 kg
Teiche	3.753 kg

Summe	5.421 kg
= Wert:	S 595.544, –

Der Bezirk Lungau weist einen Mitgliederstand von 311 Personen auf, davon sind 88 Bewirtschafter und 223 Sportfischer. Insgesamt gibt es im Lungau 116 Aufsichtsfischer(!).

Der Landesobmann Hans Lerchner kam in seinem Kurzreferat auf die Probleme in der Fischerei zu sprechen und wies auf die Re-



INTERFISHING CENTER Sport Rehm

Salzburgs führendes
Fischerei-Fachgeschäft

Großauswahl aus dem
Programm von ABU, DAM,
Balzer, Hardy, Shakespeare,
Cormoran, usw.

Lebendköder, wie Pfrillen,
Maden, Köcherfliegenlarven
etc.

Rudolf-Biebl-Straße 5a
Telefon 320093

Individuelle
Fachberatung!
Ausgabe von Fischerei-
Tageskarten!
Gute Parkmöglichkeit!
Keine Mittagssperre!

NEU! RST-Spezialsortiment für den Fliegen-
fischer — RST-Fliegenbindematerial und
Werkzeuge — Metz-Skalps

solutionen zum Landesfischertag hinsichtlich der Kleinkraftwerke und der Stellung im Wasserrechtsgesetz hin.

Die Delegierten zum Landesfischertag wurden einstimmig gewählt.

Zum Abschluß des Bezirksfischertages erfolgten die Ehrungen. Das Ehrenzeichen in Silber des Landesfischereiverbandes erhielten Oberforstrat Dipl.-Ing. Manfred Gschwendtner, Revierjäger Franz Gollackner und Dipl.-Ing. Dr. Franz Hohensinn.

Landtagsabgeordneter Rotschopf dankte in seinem Schlußwort und zeigte darüber viel Freude, daß seit den 20 Jahren, in denen er an allen Fischertagen teilnimmt, die Anzahl der Sportfischer immer zunimmt. Als Bewirtschafter dankt er herzlich allen Behörden und vor allem dem Bezirksobmann Dipl.-Ing. Walter Altrichter. Den Antrag der Fischer auf Novellierung des Was-

serrechtsgesetzes wird er voll unterstützen. Mit der Verlosung von Tagesfischerkarten und Gutscheinen konnte der gutorganisierte Bezirksfischertag des Lungauses abgeschlossen werden.



Im Bild: Landesobmann Hans Lerchner bei seinem Kurzreferat.

Christian Noisternigg

14. Internationales Dschulnigg-Preisfischen

Schon um Mitternacht kamen die ersten Wettfischer, sie froren dabei ganz gewaltig, aber als Lohn dafür konnten sie sich die besten Angelplätze reservieren. Noch am Vortag zog der launische April alle Register seines Könnens, – mal gab es Regen, dann wieder Schnee. Aber St. Petrus hatte für seine Jünger doch noch Verständnis gezeigt – strahlend empfing die aufgehende Sonne die letzten Nachzügler. Die um 7.00 Uhr früh den Start anzeigende Leuchtrakete stieg in den wolkenlosen blauen Himmel, einen langen Rauchschweif hinter sich herziehend. Dann ging es los, man hörte direkt die bisher aufgestaute Anspannung zu Boden fallen. Die Schnüre sausten hinaus, die einen mit Blei beschwert, die anderen zum Stippen bereit. Was mußte da wohl in den Gehirnen der Fische vorgehen? Ob sie wußten, daß das ganze für sie gedacht war, daß sie die angebotenen Köder nehmen sollten, daß sie von den Anglern überlistet werden sollten? Jedenfalls, die 151 Wettfischer mußten lange warten, bis sich vereinzelte Karpfen die Sache doch überlegten und die delikaten Köder annahmen. Was gab es da an Spezialködern zu sehen, wie-

viele Stunden verbrachte so mancher Angler beim Austüfteln eines Spezialrezeptes. Eine Augenweide waren die vielen Angelgeräte und so mancher Angler kam dabei ins Träumen. Für viele wird es wohl ein unerfüllter Traum bleiben, eine Kohlefaserrute zu erstellen. So mancher weite Auswurf wurde durch den grimmig kalten Wind verweht, vereinzelte noch ungeübte Angler lieferten den üblichen Schnursalat und die Fische ließen sich ganz schön Zeit – sie nahmen die angebotenen Köder nur sehr zögernd. Sicher war die vorhergegangene kalte Witterung daran schuld, denn der Bewirtschafter – die Peter-Pfenninger-Schenkung – hatte überaus großzügig den Frühjahrskarpfenbesatz vorher eingebracht.

Für das altbewährte Wettkampfgericht, die Herren Franze, Michl und Pelegrin, ergaben sich überhaupt keine Schwierigkeiten. Das von der Firma Dschulnigg wieder bestens organisierte Wettfischen erfreute jeden Angler.

Um 12.00 Uhr wurde das Preisfischen beendet, mit Spannung wurde die im Leopoldskroner Hof anschließende Preisverteilung erwartet.

Hier nun die Ergebnisse:

1. Franz Jankulik, 2. Günther Teubner, 3. Dusan Prelcic.

Herr Dusan Prelcic fing außerdem den schwersten Fisch des Tages; es war dies ein Karpfen mit einem Gewicht von 3,65 kg. Der Tagesausfang belief sich auf 55,5 kg gefangene Fische.



Hinweise:

Mit Bescheid des Präsidenten des Landesgerichtes Salzburg vom 28. März 1983, Pers 9 A – 23/6 wurde Herr

Ing. Josef Adlmanseder
A-5026 Salzburg, Waldburgergasse 34
Telefon 23 85 34

in die Liste der allgemein beeideten gerichtlichen Sachverständigen für das Fachgebiet Fischerei eingetragen. Am selben Tage erfolgte die Beeidigung des Sachverständigen.

Für die Inhaber des blauen Büchels „Salzburgs Fischerei in Recht und Gesetz“ ist bei den im Anhang aufgeführten wichtigen Anschriften auf Seite 3 der Name des gerichtlich beeideten Sachverständigen zu ergänzen.



Gustav Müller (12 Jahre) fing in der Oichten mit Blinker eine Bachforelle mit 2,25 kg.

Großes Preisfischen des HSV-Salzburg

Bei idealen äußeren Bedingungen führte die Sektion Sportfischen des HSV-Salzburg am Sonntag, dem 24. April 1983, am Autobahnsee Gois unter dem Ehrenschutz des Obmannes des Landesfischereiverbandes Salzburg, Hans Lerchner, das traditionelle große Preisfischen des HSV-Salzburg durch, bei dem gleichzeitig der Vereinsmeister 1983 ermittelt wurde.

234 Sportfischer aus dem In- und Ausland kämpften um den Sieg. Tagessieger mit einem Ausgang von 10 Karpfen im Gesamtgewicht von 15,32 kg wurde Markus Gruber vom FC-Saalbach.

Den Titel des Vereinsmeisters 1983 holte sich Felix Feichtinger vom HSV-Salzburg, der in der Gesamtwertung den 2. Platz errang. Den größten Fisch des Tages, einen Karpfen mit 2,60 kg fing Lazlo Toth aus dem benachbarten Bayern.

Die weiteren Placierungen:

Damenklasse:

1. Fischer Karin, HSV Salzburg, 1.360 Punkte; 2. Hausmanninger Karin, Salzburger Petri-Heil-Verein, 260 Punkte; 3. Fischer Erna, HSV-Salzburg, 210 Punkte.

Jugendklasse:

1. Lorenz Roland, 2.180 Punkte; 2. Traxler Ciriell, 520 Punkte; 3. Geyr Andreas, HSV-Salzburg, 310 Punkte.

Allgemeine Klasse:

1. Gruber Markus, FC-Saalbach, 15.420 Punkte; 2. Feichtinger Felix, HSV-Salzburg, 5.060 Punkte; 3. Grundner Hubert, FC-Saalbach, 2.870 Punkte.

Vereinsmeisterschaft:

1. Feichtinger Felix, 6.060 Punkte; 2. Greinz Heinrich, 2.385 Punkte; 3. Hütter Hermann, 1.990 Punkte.

Die Mannschaftswertung gewann der FC-Saalbach vor Neuwirth, Zell am See und SFV-Zell am See.

Insgesamt wurden 494 Fische mit einem Gesamtgewicht von 55,82 kg gefangen.

Bei der anschließenden Preisverteilung gelangten 20 Pokale sowie Warenpreise im Wert von ca. 30.000 Schilling zur Verteilung.



Siegerehrung bei der Damenklasse

Christian Noisternigg

Wie man im Jahr S 10.010, – zum Angeln verbrauchen kann!

Ich bin einer von den Anglern, welche viel zum Angeln fahren und trotzdem keinen Rekordfisch fangen. Einer, der nicht jährlich nach Kanada oder Kenia fliegt und leider auch bei Preisfischen keinen Erfolg hat. Mich ärgert es auch nicht, wenn ich als „Schneider“ heimkomme, denn ich habe an der Fischwaid eine mächtige Freude und so will und kann ich auch eine Bilanz ziehen über mein vergangenes Anglerjahr.

Es waren genau 52 Angeltage, welche ich an den Angelgewässern verbringen konnte, davon fielen 18 Tage auf Regen und Gewittertage, ach ja, einmal gab es Hagel. Wer aber jetzt glaubt, daß es immer Fische gab, nun, der irrt sich ganz gewaltig. 26 Tage ging ich als „Schneider“ heim. Mein schwerster Karpfen wog 6,40 kg und dem schenkte ich wieder die Freiheit, weil ich es nicht übers Herz brachte, ihn zu töten. Haben Sie schon einmal einem Karpfen in die Augen geschaut, gerade dazu bereit, ihm den Garaus zu machen? Ansonsten waren es noch ein paar Karpfen, so um die 2-Kilogrenze herum, etliche Brachsen und zwei Regenbogenforellen. Den Vereinsrekord habe ich auch weit verfehlt, aber was soll's.

Zur Fahrt an die Fischgewässer verfuhr ich mit dem Auto 2.360 km, an Dieseltreibstoff brauchte ich 295 Liter, macht 2.950 Schilling aus. An Fischkarten, Vereinsbeitrag und Steuerkarte gab ich 5.260 Schilling und an Neuanschaffungen von Angelzubehör 1.800 Schilling aus. Macht also zusammen 10.010 Schilling, wobei ich die Auto- und Geräteabnutzung nicht berechnet habe. Die durchschnittliche Fahrtstrecke betrug 20 km, jeweils hin und zurück.

Gesundheitlich hatte ich mir ein paar arge Verkühlungen geholt, Medikamente gekauft und geschluckt und mir jedesmal wieder geschworen, bei keinem Sauwetter mehr angeln zu gehen.

Vielleicht war meine Fischeausbeute deshalb so gering, weil ich doch nicht so verbissen hinter den Ruten hocke und den Bißanzeiger anstarre, wie es viele Angler praktizieren. Meine Augen sehen und erleben auch die Umgebung. Da passiert es eben, daß man viele Bisse übersieht und die Nachrede hat, ein Träumer zu sein. Dies ist mir ziemlich egal. Die Natur ist für mich ein Erlebnis und von vielen herrlichen Stunden konnte ich dann im Alltag zehren.

Selbstverständlich wünsche ich mir für die heurige Fangsaison ein paar Fische mehr, endlich den Vereinsrekord brechen und es den anderen bei der Meisterschaft zeigen zu können. Ebenso wünsche ich mir um ein paar Verkühlungen weniger, dafür recht schöne Tage und laue Nächte beim Aalangeln, und daß ich nie den Sinn für die Schönheit der Natur verlieren möge.

EIN GUTER FANG . . .

**ERSTER ÖSTERR.
ANGELGERÄTE-VERSAND**

Manfred Kontriner, Salzburg, General-Arnold-Straße 5/9
Tel. 06222/348632

**MARKENGERÄTE – EIGENIMPORTE
SCHARFE PREISE – EXPRESS-VERSAND**

unverbindlich Katalog anfordern!
FRAGEN KOSTET NICHTS!

Ja, senden Sie mir noch heute unverbindlich und kostenlos Ihren **KATALOG**



**SONDER-
ANGEBOTE +
NEUHEITEN 83**

5/6-83 Anruf genügt — oder Kupon ausschneiden und einsenden an:

Name, Vorname	
Adresse	
PLZ., Ort	

**Kurzadresse:
EMKA-Versand
Postfach 49
5014 Salzburg**

Rezepte:

SCHOTTISCHE FORELLEN MIT HAFERFLOCKEN

Zutaten:

(für 2 Personen)

2 Forellen, Pfeffer, Salz, 1 Eiweiß (Eiklar), 2 Eßlöffel Haferflocken, 2 Eßlöffel Öl, ½ Zitrone und ½ Bund Petersilie.

Zubereitung:

Forellen ausnehmen und unter kaltem Wasser abspülen. Trockentupfen, innen und außen pfeffern und salzen. Zuerst in leicht geschlagenem Eiweiß, dann in Haferflocken wälzen. Öl in der Pfanne erhitzen und den Fisch auf kleiner Hitze braten. Jede Seite etwa 5 Minuten. Mit Zitronenvierteln und Petersilie garnieren.

Dazu: Petersilienkartoffeln und Tomatensalat.

KOHLROLLE MIT BARSCHFÜLLUNG

Zutaten:

(für 4 Personen)

1 großer Kohlkopf, 50 dag Barschfleisch, Salz, 1 Ei, 1 Zwiebel, 1 Semmel, 1 bis 2 Eß-

löffel Semmelbrösel, 3 dag eingelegte Tomatenpaprika, 1 Eßl. Schnittlauchröllchen, Pfeffer, 1 Prise Zucker, 3 dag Margarine, 1/4 l Suppe oder 1 Suppenwürfel, 1/8 l Weißwein, 4 Eßl. süßen Rahm, 1 Eßl. Mehl.

Zubereitung:

Kohl putzen, waschen, große Blätter ablösen, in kochendem Salzwasser blanchieren, herausnehmen und abkühlen lassen. Rippen flachschnneiden. Barschfleisch von Haut und Gräten befreien und faszieren. Fischfleisch mit Ei, fein geriebener Zwiebel, eingeweichter, sehr gut ausgedrückter Semmel, Semmelbröseln, gewürfeltem Tomatenpaprika, Schnittlauch, Salz, Pfeffer und Zucker zu einem Fischteig verkneten. Die Kohlblätter zu einer Fläche nebeneinander legen, Fischteigrolle daraufgeben, Kohlblätter von der Längsseite her einschlagen und alles aufrollen. Mit Baumwollband umwickeln. In heißer Margarine von beiden Seiten anbraten, mit Suppe und Wein aufgießen und alles bei mittlerer Hitze etwa 35 bis 40 Minuten garen lassen.

Rolle herausnehmen, Fäden ablösen, aufschneiden. Sauce mit angerührtem Mehl und Süßrahm binden.

Dazu: Kümmelkartoffeln und den restlichen Kohl als Gemüse.



Bild vom neugegründeten Fischereisportverein Neumarkt am Wallersee. Vereinsobmann Otto Knäuszel (dritter von rechts) und Ausschußmitglieder.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 1983

Band/Volume: [36](#)

Autor(en)/Author(s): Redaktion

Artikel/Article: [Salzburgs Fischerei 133-144](#)